



Stellen „dipolo“ vor: Walter Keilbart (v.l.), Anselm Råde, Dr. Friedrich Heyder und Rainer Möller.
– Foto: Fleischmann

Chance für Abiturienten und Betriebe in Ostbayern

IHK wirbt mit Broschüre für duales Studium

Passau. Die Suche nach geeigneten Fachkräften wird auch für die Betriebe in Ostbayern zunehmend schwieriger. Die Gründe liegen dabei nicht nur in der demografischen Entwicklung, sondern obendrein im auch in der Region zu beobachtenden Trend zu höherer Schulbildung und Studium. Genau dort setzt nun die IHK Niederbayern an: Gemeinsam mit dem Willmy-Verlag legt sie eine Broschüre auf, mit der sie gezielt Abiturienten ansprechen und über die Chancen dualer Studiengänge in der Region, die eine klassische Ausbildung mit einem Hochschulstudium verbinden, informieren möchte. Ab sofort wird „dipolo“ an allen niederbayerischen Gymnasien und Berufs- und Fachoberschul-Standorten kostenlos verteilt.

„Unsere Aufgabe im Sinne der heimischen Betriebe ist es, zielgerichtet auf die Vorteile der beruflichen Bildung hinzuweisen“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Walter Keilbart bei der Vorstellung des neuen Angebots. Die neue Broschüre schaffe gerade bei der Ansprache von Abiturienten einen Mehrwert. Und das sei angesichts sinkender Bewerberzahlen auch dringend nötig.

Erstellt hat die Broschüre der auf berufliche Bildung spezialisierte Nürnberger Verlag Willmy Consult & Content GmbH. Es komme vor allem darauf an, dem „Sog der Metropolen“ etwas entgegenzusetzen, so Geschäftsführer Rainer Möller. Denn oft wanderten junge Menschen für ihr Studium nach München oder Berlin ab – und kehrten danach nicht wieder in die Region zurück. Und so wird in „dipolo“ auch die hohe Lebensqualität vermittelt, die Ostbayern bietet. Im Mittelpunkt stehen aber Praxisberichte: Dual Studierende an der Technischen Hochschule Deggendorf, der Hochschule in Landshut und der Universität in Passau schildern ihre Erfahrungen – vom angehenden Ingenieur bis zum Handelsfachwirt.

An den Schulen stößt „dipolo“ auf positives Echo: Anselm Råde, Ministerialbeauftragter für die Gymnasien in Niederbayern, und Dr. Friedrich Heyder, Ministerialbeauftragter für BOS/FOS begrüßten die Initiative. Fünf bis zehn Prozent der Abiturienten entschieden sich bereits jetzt für duale Studien, schätzte Råde. Und er sah weiteres Potenzial von bis zu 15 Prozent. Zu dessen Ausschöpfen könne „dipolo“ beitragen. – seb